

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 26

Rubrik: Briefe an die Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION

Fies und primitiv, ohne Niveau

Nebelspalter, allgemein

Leider sind viele Beiträge im *Nebelspalter* so niveaulos geworden, dass ich auf die Fortsetzung dieser Lektüre verzichte. Bundesräte, Parlamentarier usw. werden auf so fiese und primitive Art in den Dreck gezogen, dass ich das Heft nicht mehr lesen mag.

Erich Steiner, Vitznau

Ein lebendes Beispiel dafür...

Blick doof..., Nr. 18, Briefe, Nr. 25

Oh je, Frau Margrith Loser aus Bichwil: Sie und ihre zusammenhanglosen «Argumente» sind das lebende Beispiel dafür, was der *Blick* aus seinen regelmässigen Leserinnen und Lesern macht. Ob Bankmanager mehr Niveau haben als andere Leute, darüber liesse sich streiten. Dass aber die Menge der Konsumenten nichts über die Intelligenz des Produktes aussagt, das beweist die Waschmittel-Wer-

bung jeden Tag aufs neue. Ich zeige Ihnen gerne in allen *Blick*-Ausgaben der letzten zehn Jahre ein Beispiel für Ausländerfeindlichkeit, nach der Sie anscheinend mit der *Blick*-eigenen Blindheit vergeblich suchen.

Ein Vorwurf doch noch an die *Nebelspalter*-Redaktion: Warum werden solche über 80 Zeilen lange Anwürfe ohne jeden Hintergrund, wie der von Frau Loser, anscheinend ungekürzt wiedergegeben? Wenn die Dame ihrem Leibblatt *Blick* einen Leserwitz zuschickt, muss sie sich doch schliesslich auch um Kürze bemühen...

Es stimmt wohl doch: Wahrlich, die Dummheit blüht... auch in Bichwil.

Stefan Millius, St. Gallen

Eine verdienstvolle Aktion fürs Militär

EMD ist in Not, Nr. 24

Dass das EMD – sowohl in ethischen wie anderen geistigen Belangen – sich in erheblicher Not befindet, ist nicht nur mir seit langem aufgefallen. Umso verdienstvoller, dass der *Nebelspalter* mit einer Kaffeerahmdeckeli-Aktion

dem EMD aus der Patsche helfen will. Nur befürchte ich, dieses will sich gar nicht helfen lassen. Denn so sicher wie das Säudeckeli zum Säuhäfeli gehört, das Rahmdeckeli aufs Rahmhübeli passt, so sicher scheint das EMD mit seiner Sicherheitspolitik weiterhin seine liebe Not mit einer vernünftigen, vor allem menschenwürdigen Friedenspolitik haben zu wollen.

Übrigens vermisse ich bei den abgebildeten Kafirahmdeckeli jenes mit einem Rappen, der zum EMD tragt. Und wenn schon: Warum soll es pro Kafirähmli bloss ein einzelner Rappen sein? Besser wären doch gleich fünf schwarze Rösser. Oder noch gescheiter fünf weisse Brieftauben, fressen doch diese bedeutend weniger Heu und Hafer als schwarze Gäule und alte, senile Amtsschimmel. Wenn schon, zu Unterstützungszwecken, ums Kafirahmdeckeliverrecken und zu unserem Schrecken, notleidende Institutionen durchgefüttert werden müssen.

Ralf Winkler, Lindau

Gemein und sehr, sehr dreckig

Werden Sie Fisch, Nr. 24

Anfänglich ist der Artikel über die Fische sehr gut, doch dann geht er ins Gemein und sehr, sehr Dreckige über.

Es wäre sehr anständig wenn Sie sich bei den evangelikalen Bankdirektoren, hohen Offizieren, Geschäftsleuten, Nationalräten, Gemeinderäten und einfachen Bürgern entschuldigen würden. Ist es eine Schande, wenn man an das Wort der Bibel glaubt, wenn wir die Bibel als das wahre Wort Gottes betrachten? Man muss nicht etwas in den Schmutz ziehen, von dem man nur vielleicht einmal etwas Negatives gehört hat.

Ich würde Ihnen empfehlen, eine Tagung christlicher Geschäftsleute zu besuchen. Meistens sind diese Tagungen im Hotel Bad Horn für St.Gallen. Herr Paul

Dürig, Leiter der Tonwarenfabrik Kradolf wird Ihnen gerne Auskunft erteilen.

Hugo Meierhofer, Sulgen

PS: Ich finde die Linie des *Nebelspalters* sonst sehr gut, aber nicht in dieser Art!

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
121. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf

Redaktionsadresse:

Postfach, 9401 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,

9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz:** 12 Monate Fr. 138.50

6 Monate Fr. 72.–

Europa:** 12 Monate Fr. 159.80

6 Monate Fr. 82.60

Übersee:** 12 Monate Fr. 185.80

6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage

vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1995/1

